

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentlich am 1. März. Bezugspreis monatlich 2,00 M., frei Haus, bei Vorbestellung 1,80 M. jährlich, Vierteljährlich 5,00 M., Einzelnummern 10 Pf. Als Postanweisung, Postkonto, unter Angabe d. Geschäftsstelle nehmen zu jeder Zeit die Händl. Adressen an. Die Händl. Adressen sind: Wilsdruff u. Umgegend. Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend. Bezugspreis monatlich 2,00 M., frei Haus, bei Vorbestellung 1,80 M. jährlich, Vierteljährlich 5,00 M., Einzelnummern 10 Pf. Als Postanweisung, Postkonto, unter Angabe d. Geschäftsstelle nehmen zu jeder Zeit die Händl. Adressen an. Die Händl. Adressen sind: Wilsdruff u. Umgegend. Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend. Bezugspreis monatlich 2,00 M., frei Haus, bei Vorbestellung 1,80 M. jährlich, Vierteljährlich 5,00 M., Einzelnummern 10 Pf. Als Postanweisung, Postkonto, unter Angabe d. Geschäftsstelle nehmen zu jeder Zeit die Händl. Adressen an. Die Händl. Adressen sind: Wilsdruff u. Umgegend.



Anzeigenpreise laut aufgebenen Preisliste Nr. 6. — Ziffer-Gebühr: 20 Pfg. — Belegblätter ohne Entgelt. — Die Wilsdruffer Tageszeitung ist in allen Bezirken Deutschlands durch den Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Bei Bestellungen und Abbestellungen ist der Preis zu zahlen. — Die Wilsdruffer Tageszeitung ist in allen Bezirken Deutschlands durch den Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Bei Bestellungen und Abbestellungen ist der Preis zu zahlen.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Nossen, sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 132 — 95. Jahrgang — Drahtanschrift: „Tageblatt“ — Wilsdruff-Dresden — Postfach: Dresden 2640 — Dienstag, den 9. Juni 1936

## Mangel an Jugend.

Fehlende jugendliche Volkskraft bedeutet den Tod der Nationen — Bevölkerungspolitik in ihrer Auswirkung auf den Volksschatz.

Auf dem 7. Internationalen Hebammenkongress in Berlin wurde auch Bericht über das Thema „Geburtenrückgang“ erstattet. Unter dem Eindruck dieser Berichte kann man die Sorgen der Bevölkerungspolitik der Welt verstehen. Deutschland konnte den auf den Weltkrieg folgenden Abstieg zum Teil wieder einholen. Aber da jetzt die Blutopfer des Krieges selbst sich in der Verminderung der Eheschließungen auswirken, so wird der erreichte Anstieg nur mit größten Anstrengungen zu behaupten sein. In dem folgenden Artikel wird das Problem einer eingehenden Betrachtung und Würdigung unterzogen.

Gerade derjenige, der ein gereiftes Wissen um das Leben für sich in Anspruch nimmt, muß erkennen haben, daß ein lebenskräftiger Volksschatz nur auf den Schultern einer auch zahlenmäßig starken Jugend zu erhalten ist. Indem die Bevölkerungspolitik als Begriff und Inhalt in das Ringen der nationalsozialistischen Bevölkerung eingegangen ist, haben ihre Aufgaben und Zusammenhänge so viel Vollständigkeit erlangt, daß jeder über ihre allgemeine Entwicklung unterrichtet ist. Die Entwicklung der Volkszahl, die eng mit der Kraft eines Volkes zusammenhängt, bedeutet eine außenpolitische und wehrpolitische Größe von höchstem Rang. Eindeutig genug geht uns das aus der Tatsache hervor, daß Japan, das 1913 mit etwa 750 000 den gleichen jährlichen Geburtenüberschuss wie Deutschland hatte, im Jahre 1933 einen Geburtenüberschuss von weit über eine Million aufwies, während der deutsche nur noch 230 000 betrug. Ähnliche Auswirkungen ergeben sich im Hinblick auf Rußland und Polen, deren wehrfähige Altersklassen in 25 Jahren 40 v. H. größer sein werden, als sie heute sind. Dagegen wird Deutschland in dem gleichen Zeitraum, also 1960, die Zahl seiner wehrfähigen Mannschaften nicht wesentlich vergrößert haben, zumal die in Frage kommenden Jahrgänge schon geboren sind, und das Ergebnis bei einem gründlichen Wandel der Geburtenlage nur noch unvollkommen zu beeinflussen ist.

Mit den bedeutlichen wehrpolitischen Auswirkungen dieser Lage verbinden sich nicht weniger verhängnisvolle Folgen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet. Wenn gegenwärtig bei steigendem Anteil der 65 Jahre alten und älteren die Zahl der eigentlich produktiv schaffenden Bevölkerung noch im Anstehen ist, so wird doch durch den sinkenden Rinderanteil in Zukunft die Schicht der tätigen Schaffenden empfindlich geschwächt werden. Während im Jahre 1910 die Kinder noch 33,9 v. H. der Gesamtbevölkerung ausmachten, stellen sie 1930 nur noch einen Anteil von 24 v. H. dar, so daß das deutsche Volk 1933 mehr Vierzigjährige besitzt als Säuglinge, weniger Anaben aus dem Geburtsjahr 1932 als Männer aus dem Geburtsjahr 1897, trotz einer Sterblichkeitsminderung von 35 Jahren, trotz der Opfer, die der Krieg verlangt hat. Leicht erkennbar sind die Folgen, die sich aus dieser Lebenssituation eines Volkes auf arbeits- und wirtschaftspolitischen Gebiet zeigen müssen.

Wiel wichtiger ist aber ohne Zweifel der Einfluß, der unter dem Jwang dieser Bevölkerungsbewegung auf den politischen Gesamtcharakter des Volkes ausgeübt wird. Der Mangel an Jugend ist gewiß für ein Staatsverfall ein Problem, das sich nur mit einem Höchstmaß von Initiative und planvoll angelegten Maßnahmen meistern läßt. Das wirkliche Verhängnis, das sich in einer solchen Situation ausdrückt, liegt vor allem aber, in der Tatsache, daß der Mangel an jugendlicher Volkskraft und jugendlichem Lebensgefühl den Gesamtcharakter eines Volksschatzes verlangsamen und schwächen muß. Diese Betrachtung ist vielleicht dazu berufen, das politische Verantwortungsbewußtsein, von dem hier alles erwartet werden muß, zu härten und zu vertiefen. Diese klare Andeutung des politischen Schicksals, dem wir bei einer Fortdauer dieser Entwicklung nicht entgehen könnten, werden nicht nur jedem im Gewissen paden müssen, sondern auch den Staat verpflichten, im Spielraum der Bevölkerungspolitik eine Politik der Verjüngung unserer Volkskraft durchzuführen. Es wird in dieser Lage wieder erneut klar, daß das Kapital eines Volkes nicht in materiellen Gütern beruht, sondern in dem Glauben seiner Jugend. Mangel an Jugend bedeutet Minderung eines Volkes, das nach Größe werden und Weiterkommen strebt. Wenn wir aber als Volk noch tatkräftiger und zukunftsläufiger werden wollen, dann müssen wir zunächst den lebendigen Nachwuchs unserer Gemeinschaft und Idee sichern.

Eltern, Lehrherren und Betriebsführer waren mit der Durchführung der Sommerlager 1935 zufrieden; sie werden es auch in diesem Jahr wieder sein. Gebt uns Freizeit!

## Deutschland wünscht wahren Frieden!

Nach einer durch die Vorgänge in Abyssinien und die diplomatischen Besprechungen Englands und Frankreichs mit Italien bedingten Ruhezeit werden demnächst die diplomatischen Besprechungen über das Friedensangebot, das Adolf Hitler am 31. März 1936 in Ergänzung des früheren Vorschlages der englischen Regierung überreichen ließ, wieder einsehen.

Zur Vorbereitung dieser diplomatischen Verhandlungen hat die englische Regierung nicht nur die sogenannten Rückfragen vom 6. Mai 1936 öffentlich bekanntgegeben, sie hat auch eine Sammlung von Dokumenten veröffentlicht, die den Zweck haben soll, die Öffentlichkeit über die Vorgeschichte der Verhandlung der Locarno-Verträge und über die Verhandlungen, die dem deutschen Schritt vom 7. März 1936 mit der Wiederbesetzung der entmilitarisierten Zone folgten, aufzuklären.

Von deutscher Seite ist jetzt eine Dokumentensammlung über das gleiche Thema erschienen, die sich von anderen Sammlungen dieser Art dadurch unterscheidet, daß sie einen streng wissenschaftlichen Charakter hat und alle irgendwie von 1919 bis zum 31. März 1936 beachtenswerten diplomatischen Dokumente, Entschlüsse und Reden heranzieht. Unter dem Titel „Locarno, eine Dokumentensammlung“ (Verlag Junfer u. Pannhagen, Berlin) hat Dr. Fritz Verber im Auftrage der Deutschen Hochschule für Politik und des Hamburger Instituts für auswärtige Politik diese Dokumentensammlung zusammengestellt. Sie ist so vollständig, daß jede bei der Erörterung der Locarno-Probleme auftretende Frage auf Grund des einwandfreien Textes in deutscher Übersetzung geklärt werden kann.

Der Dokumentensammlung hat Vorschauer v. Ribbentrop eine wichtige politische Einleitung vorangestellt,

die in wenigen Sätzen die Gründe für die Aufhebung der Locarno-Verträge durch Deutschland und die deutschen Absichten für die weitere Zukunft wiedergibt. Vorschauer v. Ribbentrop stellt fest, daß

„dem Locarno-Vertrag gemäß der entmilitarisierten Rheinlandzone ein abgerüstetes Frankreich, ein abgerüstetes Europa folgen“ sollten. Das Gegenteil ist eingetreten.

Er stellt weiter fest, daß „dem Abschluß des Locarno-Vertrages die moralische Abkühlung und eine allgemeine Entspannung in Europa folgen“ sollten. Auch diese Hoffnung erfüllte sich nicht. Statt dessen wurde das Militärbündnis zwischen Frankreich und Sowjetrußland abgeschlossen. Das bedeutete, wie Vorschauer v. Ribbentrop sagt, „die erneute völlige Vereitigung des europäischen Gleichgewichts, das den Schöpfern des Locarno-Vertrages vorzwehte“.

Vorschauer v. Ribbentrop erklärt aber weiter, daß Deutschlands Blick in die Zukunft gerichtet sei und an Feststellungen über das Schicksal des Locarno-Vertrages nur noch ein historisches Interesse habe. Die Tatsache der wiedergewonnenen Souveränität Deutschlands, über die Deutschland eine Diskussion niemals mehr zulassen werde, habe nunmehr die Voraussetzung für einen Geist und eine Atmosphäre der Versöhnung geschaffen. Vorschauer v. Ribbentrop fährt fort:

„Deutschland hat den ersten Wunsch, mit seinen Nachbarn einen wahren und endgültigen Frieden zu schließen und im Westen ein neues Locarno aufzubauen. In seinem großen Friedensplan hat der Führer und Reichkanzler Europa ein neues Locarno angeboten. Das deutsche Volk wünscht nichts sehnlicher, als dieses Vertragswerk realisiert zu sehen.“

## Weniger als 1,5 Millionen Arbeitslose.

Bisher noch nie erreichte Rückgang der Arbeitslosigkeit.

In der Arbeitslosenkraft ist ein neuer großer Erfolg errungen worden. Zum erstenmal ist die Zahl der Arbeitslosen unter 1½ Millionen gesunken. Sie beträgt nur noch 1 491 201, und ist um 272 000 gegenüber dem Vormonat zurückgegangen.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit hat im Mai einen bisher nie beobachteten Umfang erreicht. Die im Winter 1935/36 eingetretene Verlastung des Arbeitsmarktes ist weit mehr als ausgeglichen und zugleich der Tiefstand der Arbeitslosigkeit im Vorjahre, der mit rund 1 706 000 Arbeitslosen am 31. August fest, schon erheblich unterschritten. Dieses günstige Ergebnis gewinnt noch dadurch an Bedeutung, daß die Zahl der Notstandsarbeiter im gleichen Zeitraum um rund 39 000 planmäßig gesenkt werden konnte.

Die neuen Arbeitslosenziffern sind ein Beweis dafür, daß die Arbeitslosenkraft ein voller Erfolg ist. Der tatsächliche Rückgang der Erwerbslosigkeit im Mai geht weit über die jahreszeitlich bedingte Entwicklung hinaus. Hier zeigt sich ganz deutlich die erfolgreiche Ankerwirkung der Wirtschaft, die Steigerung der wirtschaftlichen Leistung und die Gesundung der deutschen Gesamtwirtschaft. Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der nationalsozialistischen Regierung wirken sich deutlich daran aus, daß nunmehr die Wirtschaft aus eigener Kraft sich weiterzupushen beginnt. Und das ist die beste Rechtfertigung für die Richtigkeit der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik!

## Die Erziehungsarbeit des BDM.

Ausbau des Mädelarbeitsdienstes — Die neuen Erziehungsstätten

Im Rahmen der Arbeitsstagnation sämtlicher BDM-Obergruppenführerinnen und Obergruppenführerinnen des Reiches in der Reichsführerinnenhochschule Potsdam sprach der Oberarbeitsführer und Leiter der Reichsarbeitsführerschule in Potsdam, Krejtzmann, zu den Tagungssteilnehmerinnen über die geplante Ausgestaltung des Mädelarbeitsdienstes.

Zeit April dieses Jahres, so führte Pa. Krejtzmann aus, sei der Mädelarbeitsdienst unter der Führung des Reichsarbeitsführers hier zusammengestellt und habe es sich zum Ziel gesetzt, nach der nun beendeten Pionierarbeit an die systematische Durchführung der Arbeitsdienstpflicht zu gehen. Wenn es sich dabei zunächst um eine Arbeit auf weite Sicht handele, so könne man doch bereits heute sagen, daß der Typ der lagermäßigen Erziehung ein Einheitslager sein werde. Da die Erziehung dieser Lager in be-

sonderem Maße in den Notstandsgebieten des Reiches vorgehen sei, um dort als tatkräftige Hilfe besonders für die Stedler eingesetzt zu werden, sei eine sorgfältige Führerausbildung zwingend notwendig.

Aus diesem Grunde sei eine laufende Führerschulung in einer

Reichsschule für Mädelarbeitsdienst, sowie in vier bis fünf Bezirkschulen in den verschiedenen Teilen des Reiches geplant. Die Lehrgangsteilnehmerinnen dieser Schulungsklassen würden vor ihrer Einberufung in örtlichen Schulungslagern geprüft und ausgewählt, so daß nur voll einsatzfähige Führerinnen zum Besuch der Schulen zugelassen würden. Die Reichsreferentin des BDM, Trude Bürkner-Mohr, gab die grundsätzliche Ausrichtung für die BDM-Arbeit der Obergruppen.

Trude Bürkner-Mohr führte dabei u. a. aus, daß die Erziehungsarbeit des BDM in diesem Jahr eine wesentliche Unterstützung erfahren würde durch die beiden großen Erziehungsstätten des BDM, der Reichssportliche am Obersalzberg und der Führerinnenakademie in Hannover. Auf Wunsch des Führers sollen in der Reichssportliche des BDM, sportlich begabte Führerinnen sachlich so vorgebildet werden, daß sie als

vollständige BDM-Sportwartinnen eingesetzt werden können.

Die Reichsreferentin gab dann an Hand der neuesten Statistiken einen interessanten Überblick über das Alter der aktiven Führerinnen des BDM, die die Vorwürfe widerlegten, die von einer „unreifen“ Führung sprächen. Es wurden folgende Altersstufen festgestellt: Obergruppenführerinnen des BDM 29 Jahre, Untergruppenführerinnen 25 Jahre, Mädelgruppenführerinnen 23 Jahre, Mädelgruppenführerinnen 22 Jahre, Mädelgruppenführerinnen 20 Jahre, Mädelgruppenführerinnen 18 Jahre, Jungmädelgruppenführerinnen 21 Jahre, Jungmädelgruppenführerinnen 20 Jahre, Jungmädelgruppenführerinnen 19 Jahre, Jungmädelgruppenführerinnen 17 Jahre und Jungmädelgruppenführerinnen 16 Jahre.

Im Rahmen der weiteren Ausführungen wies die Reichsreferentin insbesondere auf die

Teilnahme des BDM am diesjährigen Reichsparteitag hin und teilte zugleich mit, daß vor der großen HJ-Kundgebung auf dem Reichsparteitag in Nürnberg eine Feierstunde von 5000 BDM-Führerinnen vor dem Bamberger Dom in Bamberg stattfinden werde, auf der der Reichsjugendführer zu den versammelten Führerinnen des Reiches sprechen werde. Gleichzeitig werden sämtliche Wimpel aller Mädelgruppen des Reiches ihre Weibe empfangen. Nach Beendigung dieser Feier werden sämtliche Führerinnen mit Sonderzügen nach Nürnberg gebracht, um dort an den weiteren Veranstaltungen teilzunehmen. Zum erstenmal werden außerdem an dem diesjährigen Reichsparteitag reichsdeutsche Mädel aus dem Ausland teilnehmen.